

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
verehrte Anwesende,

wieder liegt ein bis ins Detail aufgegliederter Haushaltplan vor, der dem Laien gewaltige Achtung abringt. Wieder heißt es Business as usual, aber in einem sich dramatisch entwickelnden Umfeld, das die Bezahlbarkeit der Vorhaben zunehmend infrage stellt. Nicht nur die produktiven Arbeitsplätze der Wind- und Solarindustrie sind längst in China, sondern immer schneller gehen auch die aus den Basisindustrien samt Automobilbau ein oder werden verlagert. Wir ersetzen das durch rein konsumptive Arbeitsplätze. Wenn Herr Scholz da ein zweites Wirtschaftswunder verspricht, kann er entweder nicht das Einmaleins der Wirtschaftslehre oder er lügt. Vielleicht kann er sich auch nur nicht mehr erinnern.

Wir haben im Aalener Haushalt 24 erstmals ein Negativsaldo von Einnahmen und Ausgaben. Dem Haushaltsentwurf ist ab Seite 31 zu entnehmen, dass die Stadtverwaltung für 2023 mit einem Schuldenstand von 34,6 Mio und im Jahr 2027 mit 96,7 Mio Euro rechnet. Damit ist in 2023 jeder Bürger der Stadt Aalen mit 501€ verschuldet. Vier Jahre später wäre es mit 1401€ bereits fast das Dreifache. Wie soll das weitergehen?

Die Probleme in diesem Land sind hausgemacht. Corona und Kriege samt offenbar nutzlosen Sanktionen und feindliche Aktionen befreundeter Staaten - ich meine die Nordstreamsprengung - sind verschlechternde Faktoren, aber nicht das Grundübel.

Deutschland macht das CO₂-Dogma zum obersten Handlungsprinzip seiner Energiepolitik. Auch ich habe das lange geglaubt und Zeit und Mühe gebraucht zu erkennen, daß CO₂ nicht der Nabel der weltweiten Klimaentwicklung ist.

Die 97 % sind kein sinnvolles Argument. Wissenschaft ist keine Mehrheitsentscheidung!

Die Energiewende scheitert an der Physik, der Ökonomie und der Ökologie. Für eine Vollversorgung unseres gesamten Energiebedarfs (nicht nur Strom) bräuchten wir 400 - 500 000 Windturbinen und entsprechende Solarflächen.

Wo bleiben dann Wald und Feld?

Zur Zeit haben wir bei Wind und Sonne mehr als die doppelte Stromerzeugungskapazität als der Maximalbedarf. Dafür werden Erzeuger abgeschaltet, aber weiterbezahlt und Strom zu Negativpreisen ins Ausland verschoben.

Solange es keine großtechnischen Möglichkeiten zur Speicherung gigantischer Strommengen gibt, trägt jeder Windturm und jede Solaranlage zur weiteren Verteuerung des Stromes bei - auch wenn sie sich dank der höchsten Haushaltstrompreise der Erde und großzügiger Subventionen für den Anwender rechnet.

Ich möchte ein weiteres Grundproblem unserer Zeit ansprechen: die Fluchtbewegungen. Wir sind ohne wenn und aber für das Recht auf Asyl, aber als Ganzes, samt Drittstaatenregelung. Es geht nicht an, daß Nachbarstaaten Menschenströme durch ihre Grenzen lassen, in Busse verfrachten und an die deutsche Grenze bringen.

Asyl heißt Bleiberecht und Versorgung auf Zeit und erlischt mit Wegfall der Asylgründe. Nicht der Asylant, sondern der deutsche Staat entscheidet über Bleiberecht. Wer hier kriminell wird oder/und Deutschland öffentlich verächtlich macht, muß ausgewiesen werden, ebenso auch alle illegalen Einwanderer, die rund 300 000 Ausreisepflichtigen und die lautstarken Antisemiten. Deren öffentliche Auftritte sind eine Schande für Deutschland.

Wenn wir weiterhin das Land mit Millionen Menschen aus völlig anderen sozialen Gefügen und mit grundsätzlich abweichenden Wertvorstellungen fluten, die allenfalls im Niedriglohnsektor beschäftigbar sind, werden das die Sozialsysteme auf die Dauer nicht tragen. Zusätzlich sind diese Menschen entwurzelt und frustriert, integrieren sich häufig nicht und fordern dann bei entsprechendem Hintergrund das Kalifat.

Das gefährdet den inneren Frieden und bessert Elend und Hunger der Menschheit nicht.

Lt. einer UNO-Studie haben 3,6 Milliarden Menschen weniger als 2\$ am Tag. 850 Millionen leiden Hunger, oder richtiger chronische Unter- und Fehlernährung. Für die Kosten eines minderjährigen Flüchtlings - früher mal wurden entlaufene Kinder zu den Eltern zurückgebracht - können in einem armen Land mehr als 100 Kinder jeden Tag satt werden.

Allein in Afrika stehen angeblich 60 Millionen in den Startlöchern. Wie viele von den allen wollen wir aufnehmen?

Unsere ohnehin im Fluß befindliche Arbeitsplatzsituation wird das nicht relevant verändern. Die wenigen wirklich Qualifizierten fehlen oft bitter in ihren Heimatländern und wir bieten offenbar keine attraktiven Bedingungen. Die IT-Inder sind alle wieder weg.

Wir fragen die Vertreter der Stadt Aalen samt OB wann für sie das Limit erreicht ist? Sagen Sie den Bürgern, wann aus ihrer Sicht kein Platz mehr da ist! Wenn es keine leeren Gebäude mehr gibt, wenn sich keine Container mehr aufstellen lassen oder wenn kein Geld mehr da ist?

Natürlich kann die Stadt allein den Zustrom wenig beeinflussen und muß handeln, aber wir sollten wie inzwischen viele deutsche Städte, Gemeinden und Landkreise deutlich machen, daß das Boot voll ist. Warum wird keine Initiative in Verbindung mit anderen Städten und Gemeinden und möglicherweise auch in Verbindung mit dem Deutschen Städte- und Gemeindetag gegründet, die verdeutlicht, dass wir diesen Zustrom nicht mehr bewältigen können und es auch nicht mehr wollen? Die Öffentlichkeit spricht hier eine klare Sprache. Nur immer mehr Geld vom Bund zu verlangen, löst die Problematik nicht. Der ist inzwischen pleite.

So lange aber alles noch klaglos versickert und mehr oder weniger stillschweigend Gehorsam geleistet wird, so lange gibt es oben keinen Grund, über Lippenbekenntnisse hinauszugehen.

Nun zur Klimazukunft: Zur Zeit ist lt. Satellitenbildern die Eisbedeckung der Pole so ausgedehnt wie seit Jahren nicht. Trend oder natürliche Schwankung? Fast geschlossen prophezeien uns die Astrophysiker für die nächsten Jahrzehnte eine Abkühlung.

Die gängigen CO₂-lastigen Computermodelle können die Klimavergangenheit nicht erklären, weichen aktuell immer weiter von den realen Meßdaten ab, und der IPCC (International Panel on Climate Change) korrigiert seine Vorhersagen ständig nach unten. Je größer die Widersprüche, desto schriller das Geschrei der Alarmisten.

Fazit: wir wissen seriös nicht mal, ob es künftig wärmer oder kälter wird. Deshalb ist jeder Euro für irgendwelche Anpassungen rausgeschmissen Geld. Klingt fatalistisch, ist aber nur realistisch.

Allein für direkte Klimabelange sind im Haushaltplan ohne Personalkosten weit über 2 Millionen angesetzt. Das ist kein sinnvoll verwendetes Steuergeld.

Aalen klimaneutral bis 2035: Was eigentlich heißt und bedeutet das konkret?

Jeder von uns produziert allein via Atmung 500 - 600 kg CO₂/Jahr. Es gibt ein Kressektordiagramm vom „Klimaentscheid Aalen“. Danach sind bisher fast nur städtische Gebäude energetisch saniert und bedingen 0,4% der CO₂-Emissionen. Fast 30% kommt aus Haushalten, von Dienstleistern, Gewerbe und Handel, 16% Verkehr und 54% Industrie. Für „klimaneutral“ müssten also alle Gebäudewände und Dächer isoliert werden, alle Fenster ausgetauscht, die Heizungen auf Wärmepumpen umgestellt und Niedertemperaturheizungen installiert werden. Die Industrie müsste nicht nur das Heizen, sondern die gesamte Prozesswärme auf Strom oder /und Wasserstoff umstellen. Zuverlässiger Strom ist jetzt schon knapp. Die Wasserstoffwirtschaft ist nebulöse und aus heutiger Sicht unbezahlbare Zukunft. Wir dürften ausschließlich E-Autos fahren, die mit wirklich CO₂-freiem Strom aufladen und müssten die Randbedingungen der Herstellung ausblenden.

Die Kosten für die Umbauten und Umrüstungen? Die Materialien? Die Handwerker? Die Autos?

Nicht machbar, nicht bezahlbar, in größerem Rahmen wirkungslos und ohnehin überflüssig. China und Indien planen und bauen hunderte neue Kohlkraftwerke und Afrika wird sich die Nutzung seiner Reserven nicht verbieten lassen.

Es ist nicht klug und am Ende frustrierend, unerreichbare Ziele zu setzen und dafür Geld und Zeit zu investieren. Lassen Sie uns rational und sparsam mit unseren Ressourcen umgehen und unsere Landschaft nicht mit Windmühlen und Solarfeldern pflastern, sondern für Natur und Ackerflächen nutzen.

Die baldmögliche Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED halten wir für einen sehr guten Plan. Die Bürger der Stadt dafür via Grundsteuererhöhung zahlen zu lassen, lehnen wir ab. Das ist gerade jetzt auf dem Hintergrund der ohnehin befürchteten Grundsteuererhöhungen in Verbindung mit der Neuregelung ab Jan. 25 politisch nicht vermittelbar.

Wir plädieren dafür, dieses Projekt anstelle von sinnlosen Klimaprojekten und nötigenfalls durch befristetes Aussetzen des Radwegeausbaus zu finanzieren.

Den Wohnungsbau durch Verzicht auf die Gewinnrückführung zu fördern, scheint uns problematisch.

Besser wäre unseres Erachtens die primäre Rückführung und dann die gezielte projektgebundene Unterstützung des Wohnbaus Aalen.

Trotz allem zweifeln wir sehr daran, daß die Stadt für ausreichenden Wohnungsbau sorgen kann, zumal allein die Fa. Zeiss einen Bedarf von rund 1000 Wohnungen angemeldet hat. Für Privatinvestoren wird der Markt zunehmend unattraktiver.

Wir sollten bei knapper werdenden Ressourcen auch aufhören, das Bauen mit weiteren Klimaschutzauflagen und sonstigen Bestimmungen zusätzlich zu verteuern.

Für die Zukunft der Ostalbkliniken ist die Kombilösung am bisherigen Aalener Klinikum als Alternative zum Neubau auf grüner Wiese eine interessante Option.

Sollte der Umbau des Ostalbklinikums gemäß der vom OB vorgelegten Schätzung weniger als die Hälfte eines Neubaus kosten - wir reden hier von dreistelligen Millionenbeträgen - wäre das in Betracht zu ziehen.

Niemand weiß wirklich, was wir in mehr als 5 Jahren noch bezahlen können und wollen. Statt der geplanten Überprüfung durch die Firma, die zunächst geschätzt hat, daß der Umbau wesentlich teurer werde als der Neubau, setzt sich die AfD im Kreistag für einen unbefangenen Prüfer ein.

Weitere Problemfelder sind die langfristige Umbauphase bei laufendem Klinikbetrieb, die zur Verkehrsanbindung nötige Querspange durch den Stadtwald und die politische Durchsetzbarkeit im Kreistag. Die Ablehnung der Vertreter des westlichen Teils des Ostalbkreises beruht zu wesentlichen Teilen auf Kirchturmpolitik ohne konstruktive Komponente.

Zum Radverkehr: Wir begrüßen die Förderung, aber damit wird Aalen nicht die Welt verändern. Die Festlegung einer jährlich auszugebenden Summe statt der Planung von sinnvollen Projekten kenne ich aus meiner sozialistischen Vergangenheit sehr gut. Das hat sich nicht bewährt und paßt nicht mehr in den finanziellen Rahmen unserer Stadt.

Diese 2,5 Millionen pro Jahr stehen für uns zur Disposition.

Auch beim Kombibad haben wir schwer zu stemmen. 45 Millionen plus ein großes X, komplett geliehenes Geld.

Für das Thermalbad hat der OB für 2027 eine Renovierung für etwa 35 Millionen angekündigt. Wir sind im Prinzip dafür, aber sehen grundlegende Finanzierungsprobleme.

Kurzfristig beantragen wir zu prüfen, ob und inwieweit das Gastronomieangebot in den Innenraum des Thermalbades im Sinne von Snacks und Getränken ausgedehnt und entsprechend umgebaut werden kann.

Die vom OB formulierten Prioritäten für Schulen, Bildung und Ausbildung samt den riesigen Kosten tragen wir gern mit. Was da künftig machbar bzw. bezahlbar bleibt, ist abzuwarten. Das ist der Bereich, wo der Rotstift am längsten warten sollte. Für große Zuwendungen von Bund und Land fehlt dort das Geld. Wir leben Dank der lokalen Industrie fast noch auf einer Insel der Seligen.

Dem weiteren Ausbau der Personaldecke des Rathauses haben wir zugestimmt, beantragen aber hiermit, die Rathausarbeit zu überprüfen, oder vielleicht besser extern überprüfen zu lassen was sich organisatorisch flüssiger gestalten läßt, was beschleunigt werden muß/kann und was entbehrlich ist. Insbesondere ist auch zu prüfen, inwieweit heute schon oder in naher Zukunft vor allem sich wiederholende Arbeiten durch KI (künstliche Intelligenz) machbar sind. Wenn damit frei werdende Arbeitsplätze ersetzbar werden, ergibt sich ein beträchtliches Einsparpotential.

Sorgen machen uns auch die noch immer wachsenden Zuschußbedarfe bei Aalen.Kultur.Event und dem Städtischen Theater von zur Zeit 1,8 bzw. 1,9 Millionen Euro/Jahr. Jede Theaterkarte subventioniert der Steuerzahler, auch alle die, die nie ins Theater gehen, mit über 80 Euro. Wir beantragen, diese Bereiche auf Reduktion und Einsparung abzuklopfen. Wir alle müssen sparen.

Es folgen ohne Texteingliederung weitere Anträge:

1. Wir beantragen zusätzliche vier Vollzeitstellen für das Ordnungsamt und eine weitere Ausbildung der Außenmitarbeiter zur Erweiterung von deren Kompetenzen. B

egründung: Der Ordnungsbedarf wächst (ZOB, Schulhofsatzung, Gaulbad) Die innere Sicherheit unserer Stadt sinkt. Die Polizei ist überfordert.

2. Verlängerung des kostenlosen Parkens auf eine Stunde
Begründung: Wer von außerhalb Geld in die Stadt trägt und die Innenstadt belebt, soll dadurch ein "Danke Schön" erhalten.

3. Prüfung, ob auf dem Gelände des ehemaligen Arbeitsgerichts ein Parkhaus erstellt werden kann.

Begründung: Durch Rückbau Stuttgarter Straße, Bau Gaulbad sowie Landratsneubau fallen Parkplätze weg, die die Innenstadt dringend benötigt.

4. Die Sanierung des restlichen Teils Bosch-Straße, samt Diesel- und Benzstraße unmittelbar nach Zeiss-Straße. Auch da ist der Belag in erbarmungswürdigen Zustand.

5. Nachdrückliche Prüfung der Vertraulichkeitslücken im Rathaus oder Gemeinderat.

Begründung: es kann nicht angehen, daß wir regelmäßig vertrauliche, teils Persönlichkeitsrechte verletzende Inhalte nichtöffentlicher Sitzungen in der Zeitung lesen. Aktuelle Beispiele: Musikschule, Beigeordnetenwahl, Thermalbad.

Ich schließe mich den Danksagungen der Vorredner an, danke den Mitgliedern der AfD-Fraktion für die Mitarbeit an dieser Rede und Ihnen allen für Ihre Aufmerksamkeit.